

V0059/22

**Projekt "Audi Südring"**

**hier: Grundsatzbeschluss zur weitergehenden Variantenuntersuchung unter Berücksichtigung der entsprechenden Genehmigungsverfahren zur Schaffung einer neuen leistungsfähigen Ost-West-Verbindung über die Bahnlinie zwischen Ettinger Straße und dem im Bau befindlichen "Schneller Weg"**

**(Referenten: Herr Hoffmann, Frau Preßlein-Lehle)**

**Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit vom 10.02.2022**

Mit der vorliegenden Sitzungsvorlage werden unter anderem die Variantenüberlegungen der Verwaltung zur angestrebten Ost-West Verbindung vorgestellt, teilt Herr Hoffmann mit. Wie aus der Beschlussvorlage hervorgehe, möchte man die Planungen vertiefen beziehungsweise die verkehrliche Notwendigkeit der Maßnahme in der Fortschreibung des Verkehrsgutachtens noch einmal überprüfen. Das Baureferat vertrete weiterhin die Meinung, dass eine Querung in diesem Gebiet und somit die innerstädtische Verbindung der Ettinger Straße mit dem Bauvorhaben „Scheller Weg“ voraussichtlich notwendig und sinnvoll sei. Bei der Vorzugsvariante handelt es sich um die Südvariante mit einer Querung nördlich des Grundstückes des FC Grünweiß, führt Herr Hoffmann weiter aus. In diesem Zusammenhang wurde bereits bei einer groben planerischen Überprüfung festgestellt, dass eine südliche Verschiebung des Sportplatzes möglich sein müsste. Darüber hinaus werde man auch die an dieser Stelle verlaufende Manisa Straße, in Hinblick auf eine mögliche Miteinbeziehung in das Konzept betrachten.

Stadtrat Semle möchte dem Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN auf Überprüfung der Notwendigkeit der Baumaßnahme noch einmal Nachdruck verleihen. Nach seiner Ansicht sei der Antrag gut begründet, da sich die gesellschaftlichen Gegebenheiten in den letzten Jahren, vor allem aber durch die Homeoffice Arbeitsplätze deutlich verändert hätten. Auch im öffentlichen Personennahverkehr werde in Zukunft mehr investiert, was sicher auch Auswirkungen auf den Pendlerverkehr von Audi haben werde. Deshalb bittet Stadtrat Semle im Namen der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN darum, im Sinne der CO2-Reduzierung und der Verkehrswende hier die grundsätzliche Politik zu überdenken.

Stadtrat Achhammer spricht sich für die in Ziffer 2 der Verwaltungsvorlage aufgeführte Fortsetzung der Planungen aus, jedoch nur mit aktuelleren Verkehrszahlen und unter der Berücksichtigung der neuen Arbeitsplatzsituation durch das Homeoffice. Bei der Variante solle man die in der Vorlage aufgezeigte Verbindung zwischen dem Bauvorhaben „Schneller Weg“ und der Ettinger Straße beibehalten. Da diese Variante jedoch mit dem Grundstück des FC Grünweiß in Berührung komme, müssten die Belange des Vereins besonders berücksichtigt werden. Zudem müsse man bei einer Verlegung des Sportgeländes auch überlegen, wie die Zufahrt zur INKB dann erfolgen könne. Zum Ende seiner Ausführungen erklärt Stadtrat Achhammer, dass man unter der Berücksichtigung der zuvor aufgeführten Punkte sonst mit der Verwaltungsvorlage mitgehen könne.

Im Wesentlichen könne er sich den Ausführungen von seinem Vorredner anschließen, teilt Stadtrat Dr. Meyer mit. Zwar bezweifle er eine maßgebliche Reduzierung der Verkehrsströme, aber eine aktuelle Analyse sei durchaus gut, um Transparenz und Verständnis für die Maßnahme zu schaffen. Besonders freut er sich darüber, dass man mit einer leichten Verschiebung des Sportgeländes eine komplette Absiedelung des FC

Grünweiß verhindern könne. Da der Verein eine besondere soziale Aufgabe im umliegenden Viertel übernehme, sei es aus der Sicht von Stadtrat Dr. Meyer umso wichtiger, ihn an diesem Standort zu erhalten.

Stadtrat Mißbeck betont, dass die momentane Hauptfrage sei, wie man eine Lösung für den FC Grünweiß finde, mit der beide Seiten einverstanden sein können. In diesem Zusammenhang möchte er in Erfahrung bringen, ob intern schon Gespräche zu diesem Thema geführt worden seien.

Auf die Nachfrage von Stadtrat Mißbeck teilt Oberbürgermeister Dr. Scharpf mit, dass die Sportbürgermeisterin an diesem Thema arbeite. Jedoch könne er aktuell dazu keinen Sachstandsbericht liefern.

Stadtrat Pauling schließt sich den Ausführungen von Stadtrat Semle zum Verkehrsgutachten an. Er erinnert daran, dass man in der Verkehrsplanung aktuell die Zielsetzung einer Verkehrswende und einer umweltfreundlichen Mobilität verfolge. Wenn man diese Zielsetzung beherzige, müsste man unabhängig vom Bedarf andere Maßstäbe beim Straßenbau ansetzen. Es habe sich in den letzten Jahrzehnten als Trugschluss herausgestellt, der Entwicklung hinterher zu bauen.

Gegen eine Stimme (Stadtrat Pauling):  
Entsprechend dem Antrag befürwortet.